

**Wegzugspreis:**

Durch Träger monatlich RM. 1,40  
wöchentlich 30 Kops. Jahressubskription  
durch die Post RM. 1,70 (einschl.  
30 Kops. Postgebühren).  
Verkauf der Einzelnummer 10 Kops.  
Die Föhen Wägen Schnell bringt  
kein Nachdruck auf Verlangung der  
Zeltung oder auf Wiederholung des  
Wegzugspreises. — Geschäftsdruck für  
alle Teile in Neuenbürg (Württ.)  
Verlagsdruck-Verlag Nr. 404

Beamtliche Schriftleiter: Dr. Oskar  
Wagner, Dr. Oskar, beide in  
Neuenbürg a. O. (Württ.).

# Der Enztöler

**Anzeigenpreis:**

Die Anzeigenpreise sind in der  
Tafel, dem Anzeigenpreis, Seite 7  
des Enztölers, Nr. 1, 1934, enthalten.  
Die Anzeigenpreise sind in der  
Tafel, dem Anzeigenpreis, Seite 7  
des Enztölers, Nr. 1, 1934, enthalten.  
Die Anzeigenpreise sind in der  
Tafel, dem Anzeigenpreis, Seite 7  
des Enztölers, Nr. 1, 1934, enthalten.

Verlag: Der Enztöler, G. m. b. H.  
Druck: E. Metzler, Neuenbürg.  
Verleger: Dr. Oskar, Neuenbürg.

Parteiamtliche  
nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Prese  
Birkenfelder, Calmbacher und  
Herrnauer Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 84 - 92. Jahrgang Samstag den 10. Hornung (Februar) 1934 DA. 1. 34 4065

## Dollfuß versucht es mit Diktatur

Die Verbände sollen kaltgestellt werden — Noch keine Beschwerde beim Völkerbund

Wien, 9. Febr. Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist Freitag  
mittag aus Budapest wieder in Wien eingetroffen. Am Nach-  
mittag empfing er den Bundesführer der Heimwehren, Star-  
hemberg, den Bundeskommissar Stridde und eine Reihe von  
Heimwehrführern. Die Konferenz des Bundeskanzlers mit den  
Landeshauptleuten über die Forderungen der Heimwehren nach  
Durchführung des autoritären Regierungskurses in den Bun-  
desländern ist auf Montag verschoben worden.

In der Regierungsdirektion wird Freitagabend erklärt, daß  
das erste Stadium zur Durchführung des autoritären Kurses  
bereits abgeschlossen sei. Eine durchgreifende neue Gestaltung  
des gesamten öffentlichen Lebens liege bevor. Die Regierung  
plane angeht, die Landesparlamente zu Staatsrätern zu er-  
nennen, die unmittelbar dem Bundeskanzler unterstellt würden  
und die ohne die hinderlichen Landesparlamente gemeinsam mit  
einem engeren beratenden Ausschuss die Führung in den Bun-  
desländern übernehmen sollen. Die notwendigen Entschei-  
dungen über diese grundlegende Verfassungsreform liegen  
allein bei Bundeskanzler Dollfuß.

### Hausdurchsuchungen bei Sozialdemokraten

Wien, 8. Febr. Die Wiener Polizeidirektion hat nach einer  
amtlichen Mitteilung im Laufe des Donnerstag eine groß an-  
gelegte Säuberungaktion gegen den verbotenen Sozialistis-  
chen Schulbund eingeleitet. Nach der amtlichen  
Darstellung hat der Republikanische Schulbund in letzter Zeit  
wieder eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet und Basen und  
Kontakte in großen Mengen bereitgestellt. Bei der Haus-  
durchsuchung ist es zur Beschlagnahme von Maschinen, Geweh-  
ren, Munition, Handgranaten und Sprengkörpern ge-  
kommen, die nach Sachverständigenausagen genügt hätten, ein  
ganzes Stadtviertel in die Luft zu sprengen. Der Bericht er-  
läutert, es handele sich hierbei um einen unerhört verbrecherischen  
Anschlag bolschewistisch-marxistischer Elemente gegen die Si-  
cherheit des Staates. Im Zusammenhang damit seien zahlreiche  
Verhaftungen leitender Funktionäre des ehemaligen Schul-  
bundes durchgeführt worden. Teilweise liegen Bestände vor.  
Die Maßnahmen der Behörden richteten sich keineswegs  
gegen die Arbeiterkassen als solche, sondern nur gegen die Schul-  
bünde; doch werde die Arbeiterkassen gemaß, sich aufzurufen  
und zu Demonstrationen mißbrauchen zu lassen. Eine gleiche  
Polizeiaktion gegen den Sozialistischen Schulbund ist in ver-  
schiedenen Orten Niederösterreichs mit Unterstützung von  
Schulvorstandsabteilungen durchgeführt worden.

Weiter ist in den Abendstunden von einem Ueberfall-  
kommando der Polizei das sozialistische Parteisekretariat be-  
sichtigt und eine eingehende Durchsuchung vorgenommen worden.  
Hierbei sind auch die Schreibstube der sozialistischen Abgeord-  
neten und Nationalräte geöffnet und durchsucht worden.  
In der Arbeiterkassenkassette wegen des starken Vorgehens  
der Polizei große Erregung herrschen und mit einem Streit  
gedroht worden sein. Das Vorgehen gegen den Sozialistischen  
Schulbund soll im wesentlichen auf Verreiben der Heim-  
wehren erfolgt sein. Viel bemerkt wurde, daß diese Aktion  
gerade während der Abwesenheit des Bundeskanzlers Dollfuß  
eingeleitet worden ist.  
In den Abendstunden wurde die Aktion gegen die Sozial-  
isten auf die Vereinstafeln und Arbeiterhäuser in ganz Wien  
ausgedehnt. Das Gebäude des „Vorwärts“ wurde in der Nacht  
vollständig überwacht. Des beschlagnahmte Material wurde  
noch in den Nachtstunden einer eingehenden Prüfung unter-  
zogen.

Der Londoner Berichtsführer des „Echo de Paris“ meldet,  
daß in dem Augenblick, in dem Österreich verzweifelt gegen  
die deutsche Drohung kämpfe, und nur noch auf die Unter-  
stützung der Heimwehren zählen könne, die zurückgetretene  
französische Regierung Daladier-Boncour einen Schritt habe  
unternommen lassen, durch den Bundeskanzler Dollfuß ver-  
boten worden sei, den Berrat der österreichischen Sozialisten  
zu unterstützen. Die französische Regierung habe Dollfuß  
weiter unterzogen einen Staat nach faschistischem Muster auszu-  
statten und droht, Österreich andersfalls die finanzielle und  
die diplomatische Unterstützung zu entziehen. Dieser Schritt  
der französischen Regierung sei erfolgt, um Leon Blum und  
den französischen Sozialisten gefällig zu sein.

### Auch gegen den Landbund

Wien, 9. Febr. Die Polizeidirektion hat heute abend die  
parteiamtliche Korrespondenz des Landbundes, die einen Aus-  
wech der Parteileitung an den Bundeskanzler veröffentlichte,  
im Kampf gegen den Nationalsozialismus nicht Genugung  
finden und die Taten zu verfolgen und untertänig eine  
Umbildung der Regierung auf nationaler Grundlage voran-  
nehmen beschuldigt. Dieses Vorgehen der Polizei, das sich  
unmittelbar gegen den früheren Vizekanzler richtet,  
hat hier großes Aufsehen erregt, da die Regierung damit  
offenkundig den Vorstoß des Landbundes auf Aufnahme  
nationalsozialistischer Vertreter in die Regierung ablehnt.

## Das neue französische Kabinett

Der Präsident Doumergue hat gestern nachmittag ein Kabinett  
„des öffentlichen Wohls“, wie er es selbst genannt hat, gebildet und  
gegen 7 Uhr abends dem Präsidenten der Republik Lebrun, seine  
neuen Minister vorgestellt. Die folgenden Persönlichkeiten gehören dem  
Kabinett an:

- Ministerpräsident: Gaston Doumergue, Staatsminister ohne  
Geschäftsbereich: Lardoux, Herriot, Auswärtige An-  
gelegenheiten: Barthou, Justiz: Chéron, Krieg: Morillon,  
Reinhold, Kriegsminister: Viot, Luft: General Doinel,  
Innere: Germain Martin, Inneres: Albert Sarraut,  
Unterricht: Gerbasi, Handel: Pomourgue, Landwirtschaft:  
Quilès, Öffentliche Arbeiten: Flaudin, Arbeit: Rouquet,  
Waldwirtschaft: M. Ham Ferrand, Kolonien: Louis, Volks-  
wohlfahrt: Louis Martin, Postwesen: Ripollat (ehem. Front-  
kämpfer und Nichtparlamentarier), Postministerium: Mallarmé.

Den ganzen Tag über hat Doumergue ungezählte Besuche  
empfangen. Alles, was in der Politik in Frankreich heute noch einen  
Namen hat, besuchte vor ihm. Auch der sozialistische Parteiführer  
Leon Blum erschien, jedoch nur, um, wie er der Presse selbst mitteilte,  
dem Präsidenten Doumergue zu erklären, aus welchen Gründen die  
Sozialisten nicht in die Regierungsmehrheit eintreten könnten. Dafür  
erhielt Doumergue ein Glückwunschgramm Poincarés, der ihm  
besten Erfolg für seine Aufgaben wünscht.

### Wieder schwere Zwischenfälle

Paris, 10. Febr. An verschiedenen Punkten der Stadt  
ereigneten sich Freitag abend ziemlich heftige Zwischenfälle.  
Die kommunistischen Kundgeber leisteten der Auflösung ihrer  
Lüge durch die Polizei Widerstand entgegen. Einige Minderere  
wurden verhaftet. Und bestimmte Mobilmacht wurde mehrfach  
eingesetzt. In den südlichen Vorortstrassen behaupteten sich die  
Kommunisten auf der Straße. Aus den Häusern wurde die  
Polizei mit Blutentwürfen beständig beworfen. Die Zahl der  
Kundgeber soll 10.000 nicht übersteigen. Am Ende des Abends  
drangen Demonstranten auch in eine Halle des Ostbahnhofs ein  
und begannen dort zu plündern. Es kam zu heftigen Zu-  
sammenstößen, wobei ein Polizeibeamter durch einen Revolver-  
schuß getötet wurde. Die Josephkathedrale wurde in Brand gesetzt.

### Der Balkanpakt abgeschlossen

Athen, 9. Febr. Der Balkanpakt ist am Freitag hier von  
den Außenministern Rumaniens, Griechenlands, der Türkei  
und Jugoslawiens unterzeichnet worden. Sein Inhalt läßt sich  
dahin zusammenfassen, daß die vier Länder sich gegenseitig ihre  
Balkanengrenzen garantieren und weder mit nicht angeschlossenen  
Balkanstaaten (Bulgarien) Abkommen treffen oder sie an-  
greifen, ohne sich darüber verständigt zu haben.

## Oesterreichische Hintergründe

Ueber die nach Neujahr auf Veranlassung des öster-  
reichischen Bundeskanzlers angeregten und im letzten Augen-  
blick gescheiterten Verhandlungen des Bundeskanzlers mit der  
NSDAP berichtet kürzlich im Mandant der Landesinspek-  
teur der NSDAP Oesterreich, Theo Habicht, u. a.:  
„Ich will lediglich schreiben, daß diese Verhandlungen mit  
uns gesandt und geführt wurden, sowohl von Bundeskanzler  
Dollfuß und namhaften Führern auf der einen Seite, wie von  
dem Vizekanzler Reß und dem mit Vollmacht des Fürsten  
Starhemberg versehenen Grafen Albert auf der anderen  
Seite. Entgegen den heutigen Behauptungen des Herrn  
Bundeskanzlers, wonach die NSDAP, jedes Verhand-  
lung abgelehnt habe — was übrigens durch die späteren  
Ereignisse ja auch platt widerlegt wird — habe ich mich als  
der bevollmächtigte Führer der Partei in Oesterreich stets zu  
einer Verständigung bereit gezeigt, sofern sie auf einer für die  
NSDAP tragbaren Basis erfolgen könne.“

In einem Punkte nur habe ich von vornherein jede Dis-  
kussion oder Verhandlung abgelehnt — und daran wird sich  
auch niemals etwas ändern — und dieser Punkt betraf den  
Fürsten Starhemberg. Diese Ablehnung seiner Person hat  
ihre Wurzel weder in sachlichen Meinungsverschiedenheiten,  
noch in persönlichen Gegensätzen, sondern entspringt einfach  
dem jedem anständigen Menschen und Nationalsozialisten eigen-  
nen Gefühl für Sauerkeit, das ihm verbietet, sich an einen  
Tisch zu setzen mit einem Mann, der als Ehedauum sein  
Ehrenwort am laufenden Bande bricht, als Führer seine  
Kameraden verrät und als sogenannter völkischer Politiker  
seine Beschuldigten von Juden bezahlen läßt.

Alle diese Besprechungen, die niemals von uns geführt,  
aber auch niemals von uns abgelehnt wurden, führten schließ-  
lich zu dem Ergebnis, daß am 1. Jänner d. J. der öster-  
reichische Gesandte in Berlin durch Vermittlung des Aus-  
wärtigen Amtes mir eine Einladung des Bundeskanzlers  
Dollfuß überbrachte mit der Bitte, zu ihm nach Wien zu kom-  
men, und dort persönlich mit ihm zu verhandeln. Als Tag  
der Ankunft wurde der 8. Jänner festgesetzt und mir ein  
Geldbrief des Staatssekretärs für Arbeitswesen über-  
geben. Die Reise sollte im Flugzeug und die Landung in  
Alpbach erfolgen. Für den Aufenthalt selbst, d. h. für die  
Verpflegungen, waren zwei bis drei Tage vorgesehen. Schon  
früher an mich ergangene Erindens des Bundeskanzlers nach  
einem Waffenstillstand hatte ich — in Kenntnis der öster-  
reichischen Regierungsmethoden — freilich abgelehnt mit dem  
Bemerkten, daß ein Waffenstillstand erst dann in Frage kommen  
könne, wenn wirklich ernsthaft verhandelt werde, d. h. ich ihm  
persönlich gegenüberstände.

Am 7. Jänner, abends, wurden in Wien mit dem Abge-  
sandten des Bundeskanzlers noch alle Einzelheiten des  
Besuchs bezüglich Empfang, Unterbringung, Ort und Zeit der  
Besprechungen vereinbart, und am 8. Jänner, mittags, befand  
ich mich im Flugzeug in 2000 Meter Höhe über Wien. Hier,  
gerade im Begriff zu landen, erreichte mich ein Funkpruch  
mit der Mitteilung, daß der Bundeskanzler die Einladung  
widerrufen habe.

Zwischen der endgültigen Festsetzung der Besprechungen  
am 7. Jänner, abends, und der am 8. Jänner, morgens,  
erfolgten Abreise hat sich — ich habe das schon einmal festge-  
schrieben — von nationalsozialistischer Seite aus nichts ereignet,  
was irgendwie zu dieser Abreise hätte begründete Veranlassung  
geben können, wohl aber griff in dieser Zeit Fürst Starhem-  
berg ein, und auf Grund seiner Drohungen zog der Bundes-  
kanzler die Einladung in letzter Minute zurück.

In einer am 28. Jänner im Plenar-Konzertsaal ab-  
gehaltenen Führerversammlung des Niederösterreichischen Heimat-  
bundes hat Starhemberg nach dem Bericht seiner eigenen  
Pressestelle zu diesem Vorgang wörtlich erklärt:  
„Ich hatte erfahren, daß Berlin sowohl mir als dem  
Bundeskanzler Verhandlungen antragen ließ. Die National-  
sozialisten wollten Dollfuß und mich gegeneinander auspielen,  
um so mit List zu erreichen, was auf geradem Wege unmöglich  
war.“

Meine persönliche Einschätzung des Herrn Starhemberg  
habe ich schon eingangs festgelegt. Daher erübrigt sich jedes  
weitere Eingehen auf die absurde Behauptung, Berlin“ habe  
ihm Verhandlungen antragen lassen. Daß er Verhandlungen  
nachgefragt habe, ist allerdings richtig; aber eben auch  
die Tatsache, daß seinen bevollmächtigten Vertreter Reß er-  
starrt wurde, die NSDAP sei zwar bereit, mit dem Heimat-  
bundes als solchen, niemals aber mit Herrn Starhemberg zu  
verhandeln. Das alles und der Fall Albert haben ihn nicht  
behindert, Mitte Jänner noch einmal einen mit schriftlicher  
Vollmacht versehenen Verwandten zur NSDAP zu schicken,  
um neue Verhandlungen aufzunehmen.  
Indes — das sei nur nebenbei bemerkt —

In der Hauptsache ergibt sich aus dem vorher Gesagten  
eindeutlich, daß die der Klage beim Völkerbund zurande  
gelegte Behauptung der österreichischen Regierung, die Reichs-  
regierung und die nationalsozialistische Führung lebten nicht  
nur jede Verständigung ab sondern wollten sie sogar mit Ge-  
walt führen, der Wahrheit geradezu ins Gesicht schlägt.  
Es ist nicht die Schuld der Reichsregierung, wenn es in  
Oesterreich zu keiner Verständigung kommen kann — denn  
die Reichsregierung hat getan, was sie konnte — und es ist  
nicht die Schuld der nationalsozialistischen Partei Oesterreichs,  
die jederzeit zu einer Verständigung bereit war.“

### Um die deutsch-russischen Handels- beziehungen

Berlin, 6. Febr. In der Halbmonatsschrift der Handels-  
vertretung der UdSSR in Deutschland „Sowjetwirtschaft  
und Außenhandel“ Nr. 12 findet sich eine kurze Abhandlung  
über „Die neuen handelspolitischen Maßnahmen Deutschlands  
und der sowjetisch-deutsche Handelsverkehr“. Der Verfasser des  
Artikels beschäftigt sich u. a. mit einer Rede, die der Staats-  
sekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Boffe, Mitte





Dezember 1933 in einer Sitzung des Mitteleuropäischen Wirtschaftsverbandes gehalten hat. Diese Rede und die Behandlung der handelspolitischen Frage in der deutschen Tagespresse und Wirtschaftsliteratur der letzten Zeit zeigen nach Ansicht des Verfassers eine Tendenz, die mit der Wiederbelebung des sowjetrussisch-deutschen Handelsverkehrs nicht in Einklang gebracht werden könne. Die Staatssekretär Dr. Bosse in der angeführten Rede und in einer Unterredung über die voraussichtliche Entwicklung der deutschen Handelspolitik, die kürzlich in der Presse veröffentlicht wurde, darlegte, ist die Weisheitsgemäßigkeit im Handelsverkehr zwischen den einzelnen Ländern immer mehr ausgehöhlt worden. Es ist darum keine besondere Tendenz der deutschen Handelspolitik, sondern vielmehr die Rücksichtnahme für alle gegenwärtigen und künftigen handelspolitischen Beziehungen, diese auf dem Grundsatze „do ut des“ aufzubauen. Schließlich ist es ein besonderes Merkmal des nationalsozialistischen Staates, nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich das eigene Haus in Ordnung zu bringen, um zu der notwendigen Belebung der Wirtschaft strukturell und konjunkturell von innen heraus zu kommen. Die eigene Nationalwirtschaft muß wieder gesund werden; dann wird es auch möglich sein, zu einer Belebung des weiteren wirtschaftspolitischen Verkehrs zu kommen. Im übrigen scheint die Verhängung der eigenen Nationalwirtschaft heute bei allen Staaten im Vordergrund zu stehen. Denkt man diese Entwicklung zu Ende, so führt das gradlinig in das Gebiet der Großraumwirtschaft, in der sich gesunde Nationalwirtschaften, die nachbarliche Beziehungen haben und sich produktionsmäßig ergänzen, zu Wirtschaftsbündeln zusammenschließen. Wiese eine solche Entwicklung, der sich die deutsche Handelspolitik der Gegenwart angepaßt hat, den sowjetisch-deutschen Handelsbeziehungen nachträglich sein soll, ist nicht ersichtlich. Selbst wenn Deutschland augenblicklich sein besonderes Augenmerk auf Südamerika, den Nordwesten und Skandinavien gerichtet hat, so schließt das doch keinesfalls sein Interesse an der Pflege guter Handelsbeziehungen zu der UdSSR aus. In seiner großen Rede vor dem deutschen Reichstag am 20. Januar hat der Führer, Reichkanzler Adolf Hitler, bei Behandlung der deutsch-russischen Beziehungen ganz eindeutig zum Ausdruck gebracht, daß auch das nationalsozialistische Deutschland ein gutes Verhältnis zu der Sowjet-Union zu pflegen gewillt ist. Der Nationalsozialismus ist keine Exportware, er ist eine rein deutsche Angelegenheit. Wenn die Sowjetregierung darauf verzichtet, sich in innerdeutsche Angelegenheiten einzumischen, so besteht nicht die geringste Veranlassung, eine Erziehung in dem deutsch-russischen Verhältnis aufkommen zu lassen. Wenn Sowjet-Rußland seine Handelsbeziehungen zu Deutschland verbessern will, so steht dem keineswegs etwas im Wege und es liegt tatsächlich nur an Rußland, wie weit es sich dem deutschen Standpunkt „do ut des“ anpaßt und seinerseits dazu beiträgt, den Güterausgleich zwischen beiden Nationalwirtschaften zu vermindern.

Das muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, schon um zu verhindern, daß solche Ausführungen, wie sie in der Halbmonatschrift der Handelsvertretung der UdSSR in Deutschland zu finden sind, und die von so geringem Verständnis für die deutsche Wirtschaftspolitik zeugen, ein falsches Bild von den handelspolitischen Plänen der Reichsregierung machen können.

### Rußland ist bereit

Moskau, 9. Febr. Anlässlich der für Freitag vorgesehenen Parade der Roten Armee zu Ehren des 17. Parteitagessiegels erklärt, wie aus Moskau gemeldet wird, der Kriegs- und Revolutionsrat einen Armeebefehl, in dem es u. a. heißt:  
Aufsichts des 17. Parteitagessiegels befindet die Rote Armee ihre unbedingte Treue zur Sache des Sozialismus, ihre Kampfbereitschaft und ihre Bereitschaft, in jedem Augenblick und gegen jeden Feind auszuweichen, um die sozialistische Heimat zu schützen. Die Rote Armee ist die einzige Armee in der Welt, die nicht für den Imperialismus bestimmt ist, nicht für die Eroberung fremden Bodens. Zusammen mit dem ganzen Lande, zusammen mit der Partei ist die Rote Armee bestrebt, den Frieden zu schützen. Aber unser Schwert ist geschärft und bereit, jeden zu treffen, der die friedliche Arbeit des sozialistischen Landes zu bedrohen versucht. Derjenige, der es wagen sollte, unsere Grenzen zu überschreiten, wird vernichtet werden.

Auf dem kommunistischen Parteitag in Moskau sprach am Donnerstag der Oberbefehlshaber der Roten Armee im Fernen Osten, Wäcker. Dieser legte ein Bekenntnis für Stalin und die Politik der Partei ab und betonte, daß die gesamte russische Armee nur auf den Befehl wartet und fertig ist für den Fall, daß Rußland angegriffen würde. Die Rote Armee werde ihre Pflicht erfüllen, ohne mit der Wimper zu zucken.

## Morgen Werbetag für den Rundfunk!

**Funk-Karneval!**  
1500 Mitwirkende — 25 000 Gäste in sechs Ausstellungshallen am Kaiserdamm

Kraft durch Freude, diese Losung blüht seit Wochen hunderttausende Millionen Herzen in froher Erwartung. Der 11. Februar, der Tag des Rundfunks, wird das gesamte deutsche Volk erfüllen. Durch den Äther werden die Wellen Freude über Freude ausstrahlen in alle Häuser, in alle Dörfer. Aus dem Hörsaal hinaus wird der Rundfunk ein Programm gestalten, das Licht in den Alltag trägt, wie grau er auch immer sein mag. Es wird ein Hörsaal werden, verbunden an deutsches Brautstum, deutsches Spiel, ein Händeln in echter, unverfälschter Fröhlichkeit.

Die Gestalter sind an der Arbeit. In den Ausstellungshallen läuft es wider vom Hämmer und Sägen. Dort arbeiten der Techniker mit dem Zimmermann, der Tapezierer mit dem Klempner. Man errichtet Tanzflächen und Bühnen, baut Lautsprecher, stellt Mikrophone auf, legt Kabel und Leitungen, und alle, die bei der Arbeit sind, tun diese Arbeit mit Begeisterung, mit Freude, mit einer Hingabe ohne Gleichen, und in den Funkhäusern jagt eine Reiniherung die andere. Ist eine Reiniherung die andere ab. — Am Berliner Funkhaus macht Oberinspektor Hainisch über die Grundstimmung der gesamten Abendveranstaltung in den Ausstellungshallen ab 8 Uhr. Alles muß recht sein, alles muß wahr sein, und die Veranstaltungen in allen sechs Hallen sollen zeigen, daß sie von gleichem Wesen, gleicher Art sind, und zwei Stunden hindurch muß sich Hochstimung an Hochstimung reihen. Hier gibt es kein Fed und hier blüht und blüht allüberall in jeder Stunde der „Witterung“ Freude.

In kleineren Kreisen arbeiten die einzelnen Leiter der Ausstellungshallen, jeder gestaltet ein anderes Programm, jeder fügt auf seine Art die Freude ein, und doch vorläufig jeder die Grundmelodie; denn alles zusammen bildet erst den Händeln des Rundfunks, der über alle Sender geht und in alle Ecken überträgt wird, wo Menschen festlich Gastnacht feiern wollen.  
Der Gesamtplan ist entworfen, die Aufträge sind verteilt; zum Teil sind die Arbeiten bereits eingeleitet. Tausend Veränderungen müssen vorgenommen werden; denn was 1500 Menschen schaffen, muß aus einem Geiste, aus einem Gange sein. In den Sendehallen hantieren ungefähr 15 „Stoßtrupps“. Da gibt es Fahrenschwinger, Reigenführer, Wänderer (original böhmisch) und Singquartette; hier zeigen Paare Kunststücke, dort ringen Sprechkünstler um Meisterleistungen.

## Aus Stadt und Land

(Fig. Wetterdienst.) Weiter veränderlich bei westlichen Winden und milderen Tagestemperaturen.

### Bad Wildbad

**Hauptversammlung des Begräbnisvereins.** Das hervorsteckendste Merkmal bei dieser am Mittwoch abend im alten Volksschulgebäude stattgefundenen einmaligen Zusammenkunft der Mitglieder im Jahr war wieder der gute Besuch, was auch der Vorsitz, Herr Stadtpfarrer Fischer, in seinen Begrüßungsworten freudig erwähnte. Daß die Mitglieder mit ganzem Herzen bei der Sache seien, machte ihm und den Beisitzern auch das Amt zur Freude. Der Redner erwähnte ferner kurz die Umwälzungen im Vaterlande und daß der Verein die Probe bestanden hätte und trotz der Leiderschütterungen auch hoffentlich ferner gut bestehe. Besonders wohlwollend hätte sich die Tätigkeit des Vereins bei den im letzten Jahr wieder zahlreich eintretenden Sterbfällen ausgewirkt und solche Fürsorge angenehm empfunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben 31 Mitglieder, 33 Erwachsene (wovon 14 Frauen, 7 Jungfrauen und 12 Männer) und 1 Kind. Aus dem Kassenericht ist weiter zu entnehmen: Am 1. Januar 1934 waren es 776 Mitglieder gegen 771 im Vorjahr. Die Umlage des Jahres betrug RM. 6.70. Die Gesamteinnahme beträgt RM. 5213.70 (mit Ausständen im Betrag von RM. 513.20, wovon bis jetzt nur RM. 126.40 eingetrufen). Die Sterbegelder betragen RM. 4020.—, Gesamtausgaben RM. 5146.82. Das Gesamtvermögen erhielt sich auf über 8000.— RM. Rückstände, die nicht lt. Rechnungszugang bis 1. Mai gerügt sind, bewirken Erwidlung in der Vereinsliste. Der Vorsitz berichtete weiter: Die vielen Todesfälle im Verein (bei deren Verlesung sich die Versammlung schon vorher zu ihrem ehrenden Andenken von den Sigen erhoben hatte), seien meist Kriegsfolgen, die auch künftig in Berechnung gestellt werden müssen. Deshalb müsse es junge Mitglieder zu werden. Für sie sei auch das Eintrittsgeld erschwänglich. Keist dem Dank an den Redner, am ebenfalls der Dank an die Stadt zum Ausdruck. Hierauf bringt der Vorsitz eine umfassende Statistik zur Kenntnis. Von etwa 40 Todesfällen in Wildbad (ohne Sprosselnhaus und Konnenmühl) seien 31 Vereinsmitglieder, also 85 Prozent. Die 776 zahlenden Mitglieder umfassen einen Kreis von 2168 Personen und zwar 1268 Erwachsene und 900 Kinder, also fast 60 Prozent der Bevölkerung. Da der Verein seit 1924 schon 37 844 RM. Sterbegelder zur Ausstattung brachte, vertritt er damit unsern heutigen Zeitgeist: „Gemeinnutz vor Eigennutz“, was durch ein anderes Beispiel eindrucksvoller werde. Von den etwa 127 Haushaltungen der Stadt gehören 75 dem Verein an, das sind 67 Prozent oder mit anderen Worten: 776 zahlende Mitglieder gewähren als 17 Prozentiger Teil fast 60 Prozent der Bevölkerung bei Sterbefällen materielle Hilfe. Die sichere Grundlage wird durch den monatlichen Beitrag von 70 Fig. geschaffen, dessen Höhe nach längerer Ausprobierung angenommen wird. Die Werbung von Haus zu Haus hauptsächlich bei jungen Ehepaaren, und auch in besseren Kreisen, müsse die Sorgen für die Zukunft des Vereins besitzigen. Nach der Kassenprüfung wurden Vorstand, Schriftführer und Kassiererin wieder in ihre Ämter eingeweiht. Auch das Sterbegeld wird in seiner Höhe gewährt 120.00 bzw. 15 RM.). Dank gebührt hier den Amtsführenden, besonders dem verständnisvollen und leistungsfähigen Vereinsleiter Stadtpfarrer Fischer, der Würde und Humor glücklich zu vereinigen weiß. Cy

### Birkenfeld

**Gemeinderatsung.** Die große Notstandsarbeit unserer Gemeinde, Kanalisierung des Kirchwegs und Hermann Göttingstraße und Lau dertelchen, geht langsam ihrem Ende zu. Um für die vielen Arbeitslosen weitere Arbeitsgelegenheit zu schaffen, wird vom Gemeinderat beschlossen, den Wäldweg bis zur Wildbaderstraße auszubauen und als weitere Maßnahme die Gerrenalberstraße einschließlich Hauptstraße bis zur Herrgasse zu kanalisieren. Die Arbeiten geben zusammen 7-8000 Tagelöhne. — In letzter Zeit hat sich wieder eine Firma aus Heilbronn für die leerstehenden Räume unserer Schend'schen Fabrik interessiert. Die Verhandlungen hierüber sind noch im Gange und es ist zu wünschen, daß sie zu einem positiven Ergebnis führen. — Der mit Otto Bollmer abgeschlossene Nachtvertrag wird vom Gemeinderat genehmigt. Die Stadt Forz-

heim erstellt zur Zeit im Gewand Herrenstrich eine Siedlung von Kleinwohnungen, die ab Ende Mai bezogen werden kann. Die etwa 35 Kinder der in dieser Siedlung unterzubringenden Familien hätten nach dem nächsten Schulhaus in Brötzingen einen Weg von mehr als 3 Km. nach Viefenfeld dagegen knapp 1 Km. Auf Anfrage des Stadtschulamts Forzheim betr. Unterbringung der Kinder in unserer Schule wird vom Gemeinderat beschlossen, diesem Wunsche zu entsprechen unter Beteiligung an der Tragung unserer Schulkosten im Verhältnis der Schulkinderzahl. — Verschiedene Gesuche um Arbeit und Grundstücksbeschreibungen bildeten um 1/10 Uhr den Schluß der Sitzung.

**Arnbad, 9. Febr.** Am Mittwoch abend fand hier ein Vorabend zwecks Gründung einer NS-Frauenchaft statt. Hierzu war die NS-Frauenchaft Gräfenhausen-Oberhausen eingeladen, die auch zu unserer großen Freude vollständig erschienen und den Abend mit Gesang und Gebichten bereicherte. Kreisfrauenchaftsleiterin Treutle-Wildbad sprach zu den zahlreich erschienenen Frauen in packender Weise und Friede und Ziele der deutschen Frau im heutigen Staat, sowie über Kleinarbeit in Ort und Familie. Der ideale Geist unseres Führers sollte gerade durch die Frauenchaft sehr gepflegt werden. Zum Schluß dankte Ortsgruppenleiter Müller der Rednerin sowie außerdem den Erscheinenden und schloß mit der Bitte, Frau Helene Lenz, die als Führerin der Frauenchaft Arnbad bestimmt ist, volles Vertrauen zu schenken. Der Abend wurde mit dem Vork-Besell-Vied und einem Heil auf den Führer geschlossen.

**Engelsbrunn.** Das Arbeitsprogramm unserer Gemeinde im kommenden Jahr wird im nächsten Monat im Besonderen durch den starken Schneefall eine empfindliche Störung erlitten, was sich gerade in unserer notleidenden Gemeinde besonders stark auswirkt. Einen wenn auch geringen Ersatz bildet der Nachschub von Auswärtigen, die hier reiche Gelegenheiten zum Winterport und zu Wanderungen in den herrlichen Wäldern finden. Als besonderes Ereignis für unsere Ort wird der zugunsten des RDB am Sonntag von der OG, in der Turnhalle geplante bunte Abend demerkt.

**Reidnau, 8. Febr.** Der 41 Jahre alte W. W. aus Pfingstweiler wurde heute von der Landjägerstelle Schwann in Haft genommen und wird morgen dem Amtsgericht Neuenbürg vorgeführt werden. W. war als Sammler für das Winterhilfswerk aufgestellt und hat diesen Vertrauensposten in gemeiner Weise mißbraucht, indem er die in der Sammelliste eingetragenen Zahlen zu seinen Gunsten abänderte. Wenn es sich auch nur um geringe Summen handelt, so ist diese Tat trotzdem recht verwerflich, zumal er selber immer weitgehend bedacht wurde.

### Schneeberichte

**Schönbach.** Minus 4 Grad, Max. 12 Centimeter, verbarcht, Anfahr von Unterriedbach und Grambach.

**Dobel.** 30-35 cm, hellenweise verweht, freie Stellen leicht verbarcht, sonst Pulver, Straßen sehr gut, Rodel gut.

### Austrieb der Forzheimer Industrie

**Forzheim, 8. Febr.** Handelskammerpräsident Pg. Arthur Barth hatte eine Abordnung nach Berlin entsandt, um bei den maßgebenden Stellen in Berlin vorzusprechen und zu erreichen, daß Forzheim bei der Vergabe von Aufträgen mehr berücksichtigt werde. Ueber die Ergebnisse der Berliner Bemühungen berichtete Fabrikant Hauser in der letzten Versammlung der Gruppenleiter der Forzheimer Industrie- und Handelskammer. Im Reichswirtschaftsministerium brachte Fabrikant Hauser den Wunsch vor, Forzheim zum Rothandsgebiet zu erklären. Im Propagandaministerium konnte der Forzheimer Vertreter zunächst die Unterstützung erhalten, daß man von Regierungseite den Sinn für Familienkammern durch die Presse und den Rundfunk wecken werde. Der „Volkswirtschaftliche Anstaltungsdiens“, der an die Presse geht, soll für die Forzheimer Erzeugnisse besonders eingeseht werden. Das Propagandaministerium verwies auch auf den Volksbund für das Deutschtum im Ausland. Der VDA hat einen jährlichen Bedarf von 10 bis 20 Millionen Stück Abschieben. Zum 1. Mai gibt das Propagandaministerium ein Abzeichen heraus, das in einer Auflage von nicht weniger als 30 Millionen Stück hergestellt wird. Es ist gelungen, einen großen Teil dieses Auftrages mit vielen Millionen Stück nach Forzheim zu bringen. Es ist auch gelungen, einer Forzheimer Firma, die ein Patent auf einen Kraftwagen-Ausstattungsteil erlangt hat, einen Probeauftrag einer Staatsstelle zu sichern. Die Versammlung nahm die Ausführungen von Herrn Hauser mit großer Befriedigung und lebhaftem Beifall auf. Entsprechend einer Anregung von Herrn Hauser wurde eine Haupt-

rinnen, der Landesjugendwart, vier Gaujugendwarte und insgesamt 80 OG-Führerinnen und OG-Jugendwarte von ihren Ämtern zurück.

In dem Schreiben der Landesführerin an die Bundesführerin wird darauf hingewiesen, daß die ganze Arbeit des Bundes heute nur noch in dem Kampf um sein Fortbestehen besteht. Dadurch werde ein Keil in die Volksgemeinschaft getrieben, die das höchste Ziel des nationalsozialistischen Staates ist. Die Landesführerin richtet an die Bundesführerin die bringende Bitte, den Bund Königin Luise in die NS-Frauenchaft und den BDM zu überführen oder ihn aufzulösen.

### „Arbeitsdienpflicht so bald wie möglich“

Bei der an anderer Stelle wiedergegebenen Unterredung erklärte Staatssek. Hierl: Wenn aus staatspolitischen Gründen die Einführung der Arbeitsdienpflicht zunächst zurückgestellt worden ist, so sei gar kein Zweifel, daß die Einführung der Arbeitsdienpflicht sobald wie irgend angängig erfolgen muß.

## Der Kurzbericht

Durch Brandstiftung einer Verkrüppelten geriet die Heil- und Pflanzanstalt Urberg bei Mündelsheim in Brand. Sämtliche Kinder konnten gerettet werden. Die aus Schwelm gebildete Feuerwehr trat zum ersten Mal in Tätigkeit.

Wildhauer Prof. Dr. Kraus, Vizepräsident der Abteilung bildende Künste in der Reichskulturkammer ist gestorben. Minister Dr. Goebbels als Präsident richtete an die Tochter ein herzliches Beileidsschreiben.

Der langjährige Führer des Koffhäuserbundes General von Horn, wurde gestern nachmittag auf dem Berliner Juvablenriedhof bestattet. Der Stabschef widmete ihm einen warmen Nachruf.

Die Leipziger Messe, die am 4. März mit über 6500 Ausstellern beginnt, wird durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet werden.

Vor Erschöpfung starb eine junge Frau aus Berlin im Winterwald bei Oberwiesenthal (Ergeb.); das Gebirge hatte abends eine Koblwänderung unternommen und sich dabei verirrt. Der Mann liegt auf den Tod darnieder.

Die Hinrichtung an dem Mörder des Hitlerjungen Bloeder ist gestern in Hamburg vollzogen worden.

Der Orlau hat in Danemerk fünf Todesopfer gefordert. Schwere Verkehrsbehinderungen müssen beseitigt werden.

Die Opfer der Unruhen in Paris werden auf Staatskosten beigesetzt.

In Tiflis (Kaukasus) brannte infolge eines Anschlags einerer Banditen das Elektrizitätswerk nieder. Sechs Menschen kamen dabei ums Leben.





Kelle in der Abscheideanlage hergestellt. Sie wird die Pflichten der Beseitigung der Abfälle in Form einer einheitlichen Lieferung abliefern und die Bürgerschaft für Wertarbeit und pünktliche Lieferung übernehmen.

### Schnebruchschäden in den Schwarzwaldforsten

**Wurgtal, 9. Febr.** Infolge der außerordentlichen Schneelasten, die in zahlreichen mittleren und höheren Gegenden des Schwarzwaldes auf den Bäumen lagen, haben in einigen Abschnitten Jungtannenschonungen, Fichten und Nadelbäume erhebliche Schäden erlitten. Im oberen Enz- und Wurgtal wurden freilebende in Schonungsparzellen Gipfeltriebe abgedrückt und ganze Äste und Zweige durch den Druck des schweren Schnees geknickt. Die scharfe Kälte verursachte zudem einzelne Frostschäden an Bäumen. Es ist zu erwarten, dass in Hochwaldgebieten im Enz- und Wurgtal selbst große und starke Tannenschäden durch die Schneelast bis zum Erdboden herabgebogen wurden, sodass sich eigenartige Verformungen in den Forsten gebildet haben. Das Forstpersonal stellt gegenwärtig in verschiedenen Revieren in Streifgängen fest, in welchem Ausmaße Schäden durch Schnebruch und Kälte entstanden sind.

## Württemberg

**Waihingen-Enz.** (In ein Schaufenster gefahren.) Am Dienstag geriet in der früheren Stuttgarter Straße ein Lastkraftwagen der Firma Germer-Karlstrube rückwärts in das große Schaufenster der Nähmaschinenhandlung Koder. Das Schaufenster wurde unter hartem Krachen vollständig zerstört. Von den in der Auslage gehaltenen Nähmaschinen wurden zwei sehr erheblich, eine dritte leichter beschädigt. Eine Anzahl fertiger Arbeiten wurden in Stücke gerissen bzw. durch Glascherben zertrümmert.

**Verdingen, Ob. Maulbronn.** (Aus Wald werden Weinberge.) Die Grundlagen für ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm sind in der hiesigen Gemeinde festgelegt. Es handelt sich um die Ausrottung von ca. 90 Morgen Wald und deren Anlegung zu Weinbergen. Durch diese Arbeit, die in nächster Zeit in Angriff genommen wird, soll den Arbeitern, Handwerfern und Kleinbauern die Möglichkeit gegeben werden, sich einen Weinberg zu beschaffen.

**Tübingen.** (Jagd nach einem Einbrecher.) Am Donnerstag wurde ein Stromer, als er in einem Haus der Jünglingsstraße einbrechen wollte, ertappt. Darauf machte er einen Kluchversuch, bei dem die ganze Anwohnerschaft alarmiert wurde. Schließlich gelang es, ihn dingfest zu machen und der Polizei zu übergeben.

**Dorb.** (Errichtung eines Arbeitslagers.) Der Gemeinderat stimmte der Einrichtung eines Arbeitslagers für Waldwegbauten zu. Von der Forstmeierei lagen Pläne zum Bau von rund 6000 Meter Waldwegen in der Gemarkung Dorb vor. Insgesamt sind mindestens 70000 Tagewerke sicherzustellen, so daß einem Doppeljahr mindestens zwei Jahre Beschäftigung garantiert ist. Der Aufwand der Stadtgemeinde für den Arbeitsdienst hat sich bedeutend erniedrigt; nach Angabe des Arbeitsgruppenleiters beträgt dieser heute noch etwa 12 Bg. pro Mann und Tag, außerdem muß die Stadtgemeinde noch für geeignete Unterkunft aufkommen.

**Rattenburg.** (Zum Brand der Hofischen Hofenballe.) Der in der Nacht auf Dienstag in der Hofenballe Heck ausgebrochene Brand dauerte auch den ganzen Dienstag über noch an, ja selbst in den Nachtstunden loderten noch Flammen zum Himmel empor. Die Brandstätte war im Laufe des Tages natürlich von zahlreichen Neugierigen umlagert. Die Brandursache konnte bis jetzt noch nicht einwandfrei festgestellt werden, doch vermutet man Kurzschluss. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde schon begonnen.

**Heidenheim.** (Die Autostraßen über die Alb wieder fahrbar.) Am Mittwoch waren etwa 60 Schneeschaufler an der

Arbeit, um insbesondere auf der ansehnlichen Straßenstrecke westlich von Böhmendorf die Schneeverwehungen zu beseitigen. Diese Arbeit wurde beendet, sodass die Straße wieder befahren werden kann. Zu beiden Seiten der Straße befinden sich nun Schneemauern, die teilweise 2 Meter Höhe und auf kurze Strecken sogar bis zu 250 Meter erreichen.

**Ulm.** (Aus Festungsgelände wird Siedlungsgelände.) Durch den freien Arbeitsdienst und durch Wohlfahrtserwerblosse ist in diesem Winter der südlich vom Bahnhof Neu-Ulm gelegene Teil der ehemaligen Festungsverwaltung nahezu ganz abgetragen worden. Das freigewordene Gelände wird nunmehr für Siedlungszwecke erschlossen.

**Stuttgart.** (Prof. Laur.) Aus Tübingen kam am Donnerstag abend die Nachricht, daß derselbe in der Klinik der Landeskonseruator für Hohenzollern, Prof. Laur, unerwartet gestorben ist. Prof. Laur war der dienstälteste Konseruator in Preußen, ja wohl in ganz Deutschland, da er seit Anfang der 90er Jahre ununterbrochen im Amte war. Mit ihm verchied ein bekannter Architekt, der Gründer des Hohenzollernischen Heimatmuseums auf Burg Hohenzollern und der Verfasser wertvoller Schriften zur Heimatkunde in Hohenzollern.

## Amtsliche Mitteilungen der NSDAP.

### Kreisleitung Neuenbürg

1. Als Transport- und Untertransportleiter für den Gauparteitag sind folgende Parteigenossen aufgestellt:
  1. Transportleiter: P. Eugen Müller, Neuenbürg.
  2. Untertransportleiter: P. Kreisleiter Böpple, Derrnald.
  3. Untertransportleiter: P. Wilhelm Galling, Wildbad.
  4. Untertransportleiter: P. D. Finter, Ob. Leiter Neuenbürg.
  5. Untertransportleiter: P. Karl Stöder, Schömberg.
  6. Untertransportleiter: P. Eugen Müller, Ob. Leiter, Arnbad.
  7. Untertransportleiter P. Eugen Haas, Ob. Leiter, Langenbrand.

Die oben angegebenen Untertransportleiter haben dafür zu sorgen, daß die ihnen unterstellten Amtswalter, die an der Vereidigung am Gauparteitag teilnehmen, in der einfachen Marschbewegung ausgebildet sind. Am 18. Februar findet in Neuenbürg ein Dienstäppel der Amtswalter statt, die Zeit wird den Untertransportleitern noch mitgeteilt. In diesem Dienstäppel haben die Untertransportleiter eine namentliche Liste sämtlicher an der Vereidigung teilnahmeberechtigten Parteigenossen (siehe Sonderdruck Nr. 4, IV. Personalamt) dem Kreisleiter, bzw. dem Transportleiter zu übergeben. Es ist weiter der Kreisleitung bis zum 18. 2. zu melden: a) die Gesamtzahl der Teilnehmer an der Vereidigung, davon in Uniform, davon in Zivil, b) Teilnehmer als Zuschauer (siehe Sonderdruck Nr. 4, III. A). Diese Meldung muß schriftlich und nach an die Kreisleitung eingeleitet werden. In der am Samstag, 24. Februar 1934, in der Riederhalle in Stuttgart, Großer Festsaal, stattfindenden Parteigründungsfeier dürfen nur Parteigenossen mit der Mitgliedsnummer bis zu 300 000 teilnehmen. Diese hierfür in Frage kommenden Parteigenossen werden gebeten, ihre Anmeldung über die Kreisleitung bis zum 12. Februar zu melden. Die Untertransportleiter bzw. Ortsgruppenleiter haben ganz besonders das Sonderdruck Nr. 4, V. (betreffend Dienstausschuss) zu beachten, sie haben diesbezüglich ihre Parteigenossen zu unterrichten, damit der Aufmarsch einheitlich wirkt.

**Kreisleitung**  
 Alle früheren Besungen der Kreisleitung, die dem Inhalt dieser Bekanntmachung widersprechen, sind hiermit hinfällig.

**Deutsche Arbeitsfront (DAF).** In den nachstehend aufgeführten Ortschaften finden jeweils abends Vorträge über die

DAF statt. Es werden dabei die näheren Einzelheiten bezüglich Aufbau (Mäd, Jellen, Ortsgruppe) sowie Beitrags-einziehung und sonst noch äußerst wichtige, für jedes Einzelmitglied wissenswerte Ausführungen über die DAF, gegeben werden. Es ist dringend notwendig und erforderlich, daß jedes Einzelmitglied der DAF zu diesem Vortrag anwesend ist. Die Teilnahme an diesen Vorträgen ist deshalb für jedes Einzelmitglied Pflicht. Der genaue Zeitpunkt und Lokal werden jeweils örtlich noch bekannt gegeben. Die Vorträge finden wie folgt statt: Calmbach, Montag, den 12. Februar 1934; Bernbach, Dienstag, 13. Februar; Neuenbürg, Mittwoch, 14. Februar; Engelsbrunn, Donnerstag, 15. Febr.; Döfen, Freitag, 16. Febr.; Wildbad, Samstag, 17. Febr.

**Kreisbetriebszellenobmann und Kreisamtsleiter d. DAF.**  
 S. Treutle

**An alle Amtswalter der NSD. und der DAF des Kreises Neuenbürg!** Am Sonntag, den 11. Februar 1934, findet in Neuenbürg im Gasthaus zum "Bären", nachm. 2 Uhr, eine äußerst wichtige Besprechung statt. Das Erscheinen eines jeden einzelnen Amtswalters ist Pflicht. Anzug zivil.

Kreisbetriebszellenobmann und Kreisamtsleiter d. DAF.  
 S. Treutle

**Ob. Neuenbürg.** Sämtliche politischen Leiter und Amtswalter (einschließlich NSD., NS.-Gau, NSDAP, NSB.) haben am Sonntag vormittag 7 Uhr im Lokal - Barmstube - (altes Schulhaus) anzutreten. Anzug: Dienstausschuss.  
 Der Ortsgruppenleiter

**NS-Lehrerbund, Kreis Neuenbürg.** Samstag, 17. Febr., nachm. 3 Uhr, Kreisversammlung im Schulhaus in Neuenbürg. P. Gewerbeschulrat Reile spricht über "Praktische Heimatforschung in unserem Bezirk". Erscheinen für Mitglieder Pflicht. Gäste herzlich willkommen. Der Kreisobmann

**Orts- und Stützpunktleiter der NS.-Volkswahlkämpfe.** Mittwoch nachm. 3 Uhr im "Bären" in Neuenbürg - Neben-zimmer - Versammlung mit Verteilung des Organisations-materials. Vollzähliges Erscheinen bringen erforderlich.  
 Kreisamtsleiter Josenhaus

**Motor-VA. Schar 1.** Die auf Montag, 12. 2., angelegte Zusammenkunft fällt aus. Die Teilnahme an der Veranstaltung am Sonntag in der Turnhalle in Zivil. Sturmüberer

**Kreisfeuerverband Neuenbürg.** Die Anschrift des Kreisführers des Ruffhülfenbundes, Landesverband Württemberg und Hohenzollern für den Kreis (Oberamt) Neuenbürg lautet: Wilhelm Schur, Postinspektor, Neuenbürg.  
 Der Kreisführer

**Ob. Schömberg.** Sämtliche politische Leiter der NS. sowie die Amtswalter der Unterorganisationen, einschließlich der Führer der NS., haben am Montag, 12. Febr., abends 8 1/2 Uhr, im Nebenzimmer des GdH. i. "Lamm" in Schömberg zu erscheinen. Auch die politischen Leiter der auswärtigen Stützpunkte müssen zugegen sein. Dienstausschuss.  
 Der Ortsgruppenleiter

**Schömberg.** Am Sonntag, 11. Febr., läuft der Tonfilm "Hitlerjunge Quex" im Saal z. "Adeln" in Schömberg. Alle Führer von Jugendorganisationen werden besonders darauf aufmerksam gemacht, ihre Jugend auf den Besuch zu diesem Film hinzuweisen. Vorführung für Schulkinder erfolgt am Montag, 12. Febr., vorm. 8 1/2 und 10 1/2 Uhr.  
 Der Kreisamtsleiter

Die letzte Erzählung vom Lesere Wettbewerbs wird in der Montag-Nummer zum Abdruck kommen.

Stadtgemeinde Calw.  
**Gebrauchter Wirtschaftsherd,**  
 gut erhalten, mit mindestens vier Kochlöchern, zu kaufen gesucht.  
 Calw, den 8. Februar 1934. Stadtbauamt: Schötille.

### Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

- Eintragung in das Handelsregister, Abt. f. Einzelfirmen:
- a) vom 9. Januar 1934: bei der Firma Wilhelm Kentscher, Con-werke; Inhaber: Wilhelm Kentscher, Sögmwerksbesitzer in Conweiler; die Firma ist erloschen.
  - b) vom 8. Februar 1934: bei der Firma Ernst Dohner sen. in Neuenbürg; Inhaber: Ernst Dohner sen. Erben; die Firma ist erloschen. Ne u.: Firma Ernst Dohner, Sögmwerksbesitzer; Inhaber Ernst Dohner, Großhändler in Neuenbürg.

**Waldrennack, Ob. Neuenbürg.**

Die hiesige

## Gemeinde-Jagd

mit 150 ha Feld und Waldfläche wird am Samstag den 17. Februar 1934, nachm. 5 Uhr, im Rathhaus im öffentlichen Ausschuss auf weitere sechs 3/4 re oder par tel. Die Bedingungen liegen beim Bürgermeisteramt zur Einsichtnahme auf. Viehhalter werden hiermit freundlichst eingeladen.

Weiter bringt die hiesige Gemeinde im schriftlichen Auftrich nachstehendes Sortiment aus verschiedenen Wald Abteilungen zum Verkauf:

**Tannen, Fichten und Föhren:**  
 720 Stück 315 43 Fm. I.-VI. Klasse.

Angebote, welche sich auf die einzelnen Lose erstrecken müssen, wollen bis spätestens Samstag, den 17. Februar 1934, nachmittags 6 Uhr, an das Bürgermeisteramt eingereicht werden.  
 Verschiedene Lose auf Verlangen durch das Bürgermeisteramt freigelegt günstigste Abfuhr.

Bürgermeisteramt.

Stadtgemeinde Calw.

In dem am nächsten Mittwoch den 14. Febr. 1934 stattfindenden

## Vieh- und Schweine-Markt

ergeht Einladung.  
 Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vormittags 10 Uhr die amtliche Untersuchung der Schweine bei ihren Käsen und Käsen zu bleiben, welche zuvor nicht eröffnet werden dürfen.  
 Amtsrat: Herr: Köhner.

Wir nehmen Bestellungen entgegen in

**Sorimull Thomasmehl Kalifalz Nitrophosfat**  
**Ammonial, Kaliumnitrat, Düngestoff**  
 welches in Verbindung mit und bei rechtzeitigem Bestimmung direkt ab Wagen oder Truck angeschlossen wird.  
 Auch bitten wir um Kaufende des

## Frühjahrs-Saatguts

damit solches rechtzeitig beschafft werden kann. Ferner empfehlen wir familiäre Saatgutermittel; frisch eingetroffen Leinwandmehl, welches wir preisgünstig ab Lager abgeben.

**Landw. Lagerhaus Neuenbürg.**  
 König.

Neuenbürg.

## Nach der Arbeit: Frohe Stunden durch Rundfunk!

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung von Radio-Geräten in Ihrem Heim. - Wir stehen zu Ihrer Verfügung.

**Robert Höhn, Robert Kläger,**  
 Turnplatz, Mühlstraße.  
**Eugen Wieland, Wilhelm Murrstraße.**

## Wintersportverein Wildbad Samstag, 10. und Sonntag, 11. Februar Jugend-Schifest

Samstag: Langläufe  
 Sonntag: Abfahrtsläufe u. Kameradschaftsspringen  
 Die Vereinsleitung.

Schömberg.

Der große  
 Ton-Film **„Hitlerjunge Quex“**  
 läuft am Sonntag, den 11. Februar  
 im Saal zum „Döfen“.

1. Vorführung nachm. 4 Uhr. 2. Vorführung abends 8 Uhr.  
 Im Vorprogramm läuft der Tonfilm:  
**Vom 15. Deutschen Turafest in Stuttgart**  
 Spielbauer dieses Spielfilms über 1/2 Stunde.



Auch ich lerne bei der  
**ALHACA-Hohner-Schule Calmbach**  
 und spiele bei den Handharmonika-Orchestern mit.  
 Spielen Sie auch!  
 Bedingungen und Prospekte frei. Gratis-Unterricht.  
 Hohner Hand- und Mundharmonika-Orchestergründungen überall.

## Hochinteressant! Auch für die Frauen unterhaltend u. anregend! Hausbesitzer-Berein e. V. Wildbad.

Am kommenden Montag, abends 8 Uhr, findet im Saale des Schwarzwaldhofes seitens des Reichsausschusses für Fachwerk-erhaltung durch Anstrich, Berlin ein

## Film- und Lichtbilder-Vortrag

bei freiem Eintritt statt.  
 Vortragender: Herr Major a. D. Frhr. v. Massenbach.  
 In zahlreichen Städten des Reiches wurden diese Vorträge bereits gehalten, worüber die günstigsten Berichte vorliegen.  
 I. Film: „Mandover der Luftschiffahrt“. II. „Wie schön ist mein Haus und dessen Bewohner vor den Folgen eines Fliegerangriffs?“ III. „Behüte Später“. IV. „Wie schön ist das Hausbesitzer sein Haus vor Verfall?“ V. „Zwei lustige Filme“. Hierz. lode ich sämtliche Hausbesitzer, sowie die Behörden und Handwerker-Zunungen freundlichst ein.  
 Der Vereinsführer.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die mir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

## Karl Hollenweger

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranz- und Blumen-spenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Viekenfeld, den 10. Februar 1934.

## Lüchtiges Mädchen

das kochen und allen Hausarbeiten selbständig vorstehen kann und an pünktlichen Arbeiten arbeitet, auf 1 März zu zwei Personen gesucht. Nur Mädchen mit Jahres-Bräutigam wollen sich melden. Persönliche Vorstellung erbeten. Voll. unter Einbindung eines Fotos.  
 Frau Schmidt, Högheim, Poststr. 1, B pier Ortschaft: Arn-

## Als Vieh-Lebertran-Emulsion

das kochen und allen Hausarbeiten selbständig vorstehen kann und an pünktlichen Arbeiten arbeitet, auf 1 März zu zwei Personen gesucht. Nur Mädchen mit Jahres-Bräutigam wollen sich melden. Persönliche Vorstellung erbeten. Voll. unter Einbindung eines Fotos.  
 Frau Schmidt, Högheim, Poststr. 1, B pier Ortschaft: Arn-

Oberhausen.  
 Erlange mein  
**Rollen-Geschäft**  
 in empfehlende Erinnerung. Neu-anfertigung und Reparaturen.  
 Wilhelm Ahr.





Jede Woche zu uns gebracht, ergibt mit den Zinsen nach Jahren eine sichere Reserve für Fälle der Not. Jeder, der guten Willens ist, kann sich diese schaffen, auch Du! Bringe noch heute die erste Einlage zu uns!

Oberamtssparkasse  
Neuenbürg (Württ.)

Birkenfeld.  
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 11. Februar 1934 stattfindenden  
**HOCHZEITS-FEIER**  
im Saalbau zum „Löwen“ in Birkenfeld freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Rudolf Karrenbach**  
Sohn des † Karl Karrenbach, Zahnteilers, Ebringen.  
**Frida Oelschläger**  
Tochter des Fritz Oelschläger alt, Maurerstr., Birkenfeld.  
Kirchgang 12.15 Uhr.

**Hochzeits-Karten**

liefert schnellstens E. Wech'sche Buchdruckerei.

Verztl. Sonntagsdienst  
Sonntag, 11. Februar 1934  
Dr. med. Kern, Neuenbürg,  
Telefon 321, 393.

Wo ist ein Wolfshund in den letzten Wochen

**zugelaufen?**

Für gründliche Angaben Bezahlung Expedition des Bl.

**R. Förstler, Birkenfeld**  
Öle und Fette  
für alle Zwecke.

**Kaufm. Lehrling**

für mein Büro in Febronnach per sofort oder später gesucht.

Otto Brandbeck Holzhandlung Febronnach.

Karl Klink  
Gertrud Klink, geb. Pfau  
VERMÄHLTE  
Homburg/Saar Wildbad/Schwarzwald  
Februar 1934

Neuenbürg.  
**Hotel „Bären-Post“.**

Am Rosenmontag steigt der traditionelle

**Hausball.**

Motto: Mädels aus dem Schwarzwald.  
Dazu laden freundlichst ein

**Otto Bräuninger und Frau.**

Eintritt Mk. -50. Beginn 7 01 Uhr.

Dieses Fastnachtsdienstag  
**allgemeines Faschingstreiben.**  
Eintritt frei.

„Goldenes Lamm“ Wildbad

**„Salvator“** im Ausschank

Morgen Sonntag **Feuerwehr-Kapelle Conweiler**

Sonntag den 11. Februar **Kappen-Abend**

im Gasthaus z. „Waldhorn“

**Sängerbund Gräfenhausen**  
Sonntag, 11. Februar

**Tanz-Unterhaltung**  
im Gasthaus zum „Waldhorn“

Gasthaus zur „Sch. Aussicht“, Birkenfeld.

Sonntag den **TANZ** Streich-Orchester

Es ladet herzlich ein **H. Vester.**

Für die  
**Fastnachts-Küchle!**

Roschmehl Pfd. 21  
Phankogold 23  
das Feinste

Schmalzamer Pfd. 84  
extra 90

Balmherzfett Taf. 57

Kokosfett Taf. 60, 67

Margarine Pfd. 98, 60

Haus-Margarine  
neuen Braunschweig Pfd. 33

Frische Eier 12, 11

Eisen-Eier 12, 11

Salatöl Liter 1-

Erdnussöl 1 20

Jam Fäden:

Zweischgenwaf Pfd. 45

2 Pfd.-Eimer 88

Apfelgelee Pfd. 50

2 Pfd.-Eimer 1-

... und 3% Rabatt

**Pfannkuch**

Neuenbürg.

**Hafermehl,**  
**Hafermark,**

alle beide  
**Weizenmehle**

empfehlen billigst  
**Eugen Mahler,**  
Mühle.

Wildbad.  
**Eine Kälberlub**

verkauft  
**Friedrich Kneller,**  
Kilnstraße.

Flinsweller.  
Verkaufe oder tauche auf Ein-  
stehend eine schöne, 34 Wochen  
redaktion

**Kalbin.**  
Wilhelm Obrecht.

**Patent-Büro**  
**Koch & Bauer**  
Stuttgart  
Königsstraße 4  
Tel. 2826, 29, Praxis, genaue  
Adresse beachten.

**Statteskralen und**  
**Marzschriemen**  
empfehlen

**Friedr. Schilling, Neuenbürg,**  
Schuhmacherartikel.

Für  
**Fastnacht:**

Feinstes  
**Auszugsmehl**  
5 Pfund 1.05

**Margarine**  
1 Pfd. 38, 66, 98

**Kokosfett**  
1 Tafel 60 Pfd.

**Zweischgen**  
1 Pfd. 42 Pfd.

**Mischobst**  
1 Pfd. 50 Pfd.

**Aprikosen**  
**Dampfpfäfel**  
**Birnen**  
sehr billig!

**Marmelade**  
1 Pfd. 45 Pfd.

**Apfel-Gelee**  
1 Pfd. 55 Pfd.

**Erdb.-Confiture**  
1 Pfd. 65 Pfd.

**Bismarkheringe**  
**Rollmops**  
**Sering i. Gelee**  
offen und in Dosen

**Prima Münchener**  
**Salz-Seringe**  
10 Stück 78 Pfd.

**Lebensmittelhaus**  
**indemann**

**Gesangbücher**  
für Konfirmation  
empfiehlt

**H. Breiting, Schömberg,**  
Buchhandl. und Buchbinderei.

**Einzug von Forderungen**  
jeder Art  
durch

**Inkasso-Geschäft Wolfinger**  
Neuenbürg.

Schwarzwald-  
Berein  
Neuenbürg.

**Mitgliederversammlung**

am Sonntag 17. Februar 1934,  
abends 8 1/2 Uhr, bei R. Silber-  
stein hier.

Tagesordnung:  
Geschäfts- u. Kassenbericht 1933,  
Jubiläum und Wanderprogramm  
1934.

Sch bitte die Mitglieder, sich da-  
für zu interessieren.

Vorf.: E. Ellich.

**Turnverein**  
Neuenbürg.

Unsere m. Mitglieder  
sind zu der Veranstaltung von der  
H.S. Frauench. u. B.M. ein-  
geladen worden. Ich bitte, der  
Einladung zahlreich Folge leisten  
zu wollen. Beginn morgen nach-  
mittag 4 Uhr.

Der Vorstand.

**Sportplatz bei der „Sonne“**

Sonntag, 11. Febr. 1934,  
nachmittags 2.30 Uhr

**Gaulia-Pflichtspiel**  
gegen

**Union**  
**Böckingen**

Neuenbürg, Wilhelmshöhe.

**Sauepumppe,**

erfolgreichste Fabrikat, empfiehlt  
**Hermann Fischer,**  
Holznermeister, Diefen 498,  
Birkenfeld.

Ein Paar schöne, stärkere  
**Läuferschweine**

sind zu verkaufen

Dietinger Straße 15.

Neuenbürg

Habe meine  
**1. Stock-Wohnung**

bestehend aus 4 Zimmern, Bad und  
sonstigem Zubehör auf 1. April  
oder früher zu vermieten.

**Eugen Krebs, Bahnhofstr. 88**

**Evang. Gottesdienst**  
in Neuenbürg

Sonntag den 11. Februar  
(S. Sonntag)  
10 Uhr Predigt (1. Kor. 13, 1-13,  
Lied Nr. 268):  
Dekan Dr. Negelein.

11 Uhr Kinderkiche  
1/2 Uhr Chorallehre (Söhne):  
Stadtkirch Schaubert

Mittwoch, abends 8 Uhr Bibel-  
stunde mit anschließender Beichte  
(Gemeindehaus).

**In Waldrennach**  
Sonntag 1/10 Uhr Gottesdienst.  
Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibelstunde

**Kath. Gottesdienst**  
in Neuenbürg

Sonntag, den 11. Februar  
(Quinquagesima)

9 Uhr Predigt u. Amt.  
2 Uhr Andacht, nachher Bücher-  
ausgabe.

Am Mittwoch ist der  
**Achternach**  
1/8 Uhr morgens Rosenkranz mit  
Achtensbetung und Singmesse  
(es nehmen auch die Schulkinde-  
r am Gottesdienst teil).

Am Freitag abds. 7 1/2 Uhr Fasten-  
andacht.

Mit dem nächsten Sonntag beginnt  
die Heilige Zeit, in der jeder  
Katholik zum Empfang der  
Eucharistie, der Buße und des  
Altars verpflichtet ist.

**In Birkenfeld**  
10.30 Uhr Predigt und Beifung-  
messe, nachher Erteilung des  
Blutsegens.

**In Herrenalb**  
10.15 Uhr Predigt und Amt.

**Kath. Kirche St. Josep**  
in Schömberg.

Sonntag den 11. Februar  
(Quinquagesima)

9 Uhr H. Messe.  
Die Austeilung der Hl. Kommunion  
um 8 Uhr fällt aus.  
Montag 9.15 Uhr Hl. Messe mit  
Predigt  
Mittwoch (14. 2.) 1/9 Uhr  
Hl. Messe mit Achternachbetung.  
In den übrigen Wochentagen vor-  
ausichtlich keine Hl. Messe.  
Beitragigkeit: Sonntag vor  
der Hl. Messe, Montag vor  
begw. nach der Hl. Messe.  
H. S. Stadtpf. Fischer, Sonntag,  
10. 2. keine Beitragigkeit.

**Evang. Gottesdienst**  
in Wildbad

Sonntag Eucharistie den 11. Febr.  
9.45 Uhr Predigt (Lgt: 1. Kor. 13,  
1-13; Lwd 23):  
Stadtpfarrer Dauber.

11 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Chorallehre (Söhne):  
Stadtkirch Stein.

5 Uhr Bibelstunde:  
Stadtkirch Stein.

Mittwoch den 14. Februar  
8 Uhr abends im Gemeindeaal.  
Frauenhilfsabend.

Donnerstag den 15. Februar  
8 Uhr abends Mädchenabend im  
Büchereihaus.

**Kath. Gottesdienst**  
in Wildbad

Sonntag Quinquagesima  
(11. Februar)

7 1/2 Uhr Frühmesse.  
9 1/2 Uhr Predigt und Amt.  
1/2 Uhr Chorallehre u. Andacht.  
Werktag

7 1/2 Uhr H. Messe.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr Achtenmehl,  
Achtenbetung und Buchant.

Donnerstag keine Hl. Messe.  
Freitag 7 1/2 Uhr Hl. Messe.

Beicht: Samstag nachmittag von  
4 Uhr an, Sonntag in der Früh-  
werktag vor der Hl. Messe.

Kommunion: Sonn- u. Werktag  
vor und nach der Hl. Messe  
und des Asten.

Donnerstag 7 1/2 Uhr.  
Freitag abds. 6 Uhr Fastenandacht.

**Evang. Gottesdienst**  
in Bickenfeld

am Sonntag, 11. Februar  
(Quinquagesima)

9 Uhr Chorallehre (Töchter).  
10 Uhr Predigtgottesdienst.  
Bikar Dandier.

11 Uhr Andacht.  
1/3 Uhr Achtenmehl im Gemeinde-  
haus.

1/8 Uhr Wendegottesdienst.  
am Dienstag, 12. Februar  
1/8 Uhr Bismark (Sonnt.)  
am Donnerstag, 15. Februar  
8 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus),  
zugleich Vorbereitung zum Hl.  
Abendmahl am Landesbischöf.

**Methodistengemeinde**  
**Evang. Freikirche**  
Sonntag den 11. Februar  
Vormittags 9 1/10 Uhr Predigt und  
Heil. Abendmahl  
Nachm. 2 Uhr Beichtfest.  
Abends 7 1/8 Uhr Hymen

**Konto-Büchlein**  
E. Wech'sche Buchhandlung

